

Medienmitteilung

Solothurn, 19.05.2022

Gemeinde Zuchwil gewinnt den Förderpreis Klimaschutz 2022 des WWF Solothurn

Am Mittwoch wurde der erste Förderpreis Klimaschutz im Kanton Solothurn verliehen. Als Siegerin wurde die Gemeinde Zuchwil ausgezeichnet. Der zweite und dritte Platz ging an die Albin Borer AG aus Erschwil und an die Nachbur AG aus Holderbank. Ein Anerkennungspreis wurde an die Energiewirt GmbH aus Bellach vergeben.

Zuchwil gewinnt mit Photovoltaik-Anlage auf Parkplatz des Sportzentrums

Den 1. Platz belegt die Gemeinde Zuchwil mit ihrem Vorzeigeprojekt «PV-Parkplatzfläche Sportzentrum Zuchwil», sie erhält dafür einen Förderbeitrag von 10'000 Franken.

Um die Energiewende zu schaffen, müssen in der Schweiz nicht bloss fast alle geeigneten Dachflächen, sondern auch sonstige versiegelte Flächen solaraktiv genutzt werden. Dafür eignen sich grosse Parkplätze besonders. Mit der Photovoltaik-Anlage über dem Parkplatz des Sportzentrums können Haushalte und Elektrofahrzeuge mit Strom versorgt und der dringend nötige Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energien vorangetrieben werden. Zudem liefert das Projekt auch Ideen für eine Nutzung der überschüssigen Solarenergie zur Herstellung von Wasserstoff. Massnahmen zur Biodiversitätsförderung für die Freiflächen runden das eindrückliche Projekt ab.

Peter Baumann, Leiter Abteilung Bau und Planung der Gemeinde Zuchwil:

«Als Energiestadt Gold setzen wir uns im Bereich Klimaschutz hohe Ziele und haben bereits viele Projekte zum Ausbau der Photovoltaik in der Gemeinde umgesetzt. Aber dieses Projekt ist wirklich etwas ganz Besonderes, bei dem wir uns auch auf nicht-private Infrastrukturen fokussieren und mit dem wir noch einen Schritt weiter gehen. Wir hoffen, dass dadurch auch vermehrt andere Gemeinden ihr ungenutztes Potenzial auf Parkflächen ausnutzen und freuen uns sehr, den Förderpreis Klimaschutz dafür zu erhalten.»

Lucia Grüter, Präsidentin Optima Solar und Jury-Mitglied:

Das Projekt der Gemeinde Zuchwil ist rundum gelungen. Es gibt ein grosses Potenzial für Photovoltaik auf Parkplatz- und anderen Infrastrukturflächen und die Gemeinde zeigt mit ihrem Projekt und auch dem weiteren Engagement vordbildlich, was in einer Gemeinde mit genügend Wille und Herzblut alles möglich ist.»

Zweiter und dritter Platz an Albin Borer AG und Nachbur AG

Die Albin Borer AG hat es mit ihrem Projekt «Aushubwaschanlage» auf den mit 2'500 Franken dotierten 2. Platz geschafft.

Jürg Liechti, CEO Neosys AG und Jury-Mitglied:

«Bei den grossen Volumen an Baustoffen, die heute gebraucht und entsorgt werden, kann eine solche Anlage Ressourcen, Deponieraum und Transporte sparen und dadurch einen grossen Effekt fürs Klima bringen. Die Albin Borer AG setzt auf Kreislaufwirtschaft und Recycling in einem Umfeld, in dem solche Anlagen noch lange nicht zum Standard gehören. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag und ist ein Vorbild für andere Unternehmen in der Baubranche.»

Die Nachbur AG belegte mit ihrem Projekt «Heizungssatz und Photovoltaik-Anlage» den ebenfalls mit 2'500 Franken dotierten 3. Platz.

Daniel Probst, Direktor Solothurner Handelskammer und Jury-Mitglied:

«Heizungssatz und Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach sind heute zwar nicht mehr eine neue Idee. Jedoch sind solche Projekte gerade auch bei KMU noch keine Verständlichkeit. Hier stellt die Nachbur AG ein vorbildliches «Best-Practice»-Beispiel dar und hat für andere Unternehmen eine wichtige Signalwirkung.»

Anerkennungspreis für ein Biomethan-Projekt

Die Energiewirt AG hat bei der Preisverleihung mit ihrem Biomethan-Projekt eine besondere Rolle eingenommen. Das Projekt wurde zwar nicht auf die ersten drei Plätze gewählt, weil es sich noch in einer zu unsicheren Entwicklungsphase befindet, aber doch waren sich alle in der Jury einig, dass dieses Projekt sehr wertvoll und zukunftsweisend sein kann und eine besondere Würdigung verdient hat.

Thomas Vellacott, CEO WWF Schweiz und Jury-Mitglied:

«Die Energiewirt GmbH macht mit ihrem Biomethan-Einspeiseprojekt einen vielversprechenden und wertvollen Schritt in die richtige Richtung. Biogas leistet einen wichtigen Beitrag zur Energiewende, insbesondere wenn das knappe, wertvolle Biogas dort eingesetzt wird, wo keine valable Alternative besteht, wie bei gewissen industriellen Prozessen. Das Potenzial für die inländische Biogasgewinnung aus nicht anders verwertbarer Biomasse wird heute noch lange nicht ausgeschöpft. Mit ihrem Projekt kann die Energiewirt AG eine wichtige Vorbildfunktion einnehmen.»

Der Förderpreis Klimaschutz wurde vom WWF Solothurn anlässlich seines 30-jährigen Bestehens ins Leben gerufen und von verschiedenen Organisationen aus Umwelt, Wirtschaft, Energie und Gesellschaft unterstützt und getragen. Die Organisator:innen und Unterstützer:innen des Förderpreises sind motiviert, auf der Grundlage der ersten Preisverleihung auch in Zukunft Klimaschutzprojekte zu fördern und das Projekt weiterzuentwickeln. Alle Beteiligten sind sich einig, dass die Herausforderungen der Zukunft im gemeinsamen Dialog besser angegangen werden können. In diesem Sinne hat der Anlass nebst der Förderung innovativer Projekte auch ein zweites Ziel erfüllt: Den Austausch und das Netzwerk zwischen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft zu fördern.

Kontakt:

Laura Bruppacher, Geschäftsleiterin WWF Solothurn, klimapreis@wwf-so.ch, 076 552 18 15
Daniel Probst, Direktor Solothurner Handelskammer, daniel.probst@sohk.ch, 079 645 61 01

www.wwf-so.ch/klimapreis